

EUROPARQUET

EUROPÄISCHE PLATTFORM ZUR QUALITÄTSDEFINITION VON MEHRSCICHTPARKETT

GERHARD GRÜLL

Jedes Stück Holz ist einzigartig, weil dieser im Baum gewachsene Werkstoff eine große Vielfalt an Strukturen und Farben zeigen kann. Die Parkettindustrie versteht es in den letzten Jahren besonders gut, neben den bisher üblichen schlichten Strukturen auch diese Individualität des Werkstoffes Holz sichtbar zu machen, indem Dielen in großen Formaten mit groben Strukturen, Ästen, Rissen und Faserabweichungen hergestellt werden und damit gezeigt wird, dass es so etwas wie Holzfehler eigentlich nicht gibt. Technologisch ist das nur mit Mehrschichtparkett möglich, bei dem die Form und Dimensionen der Dielen durch den mehrschichtig verklebten Aufbau stabilisiert werden. In modernen Gebäuden liegen häufig sehr trockene Raumbedingungen vor, verursacht vor allem durch zentrale Lüftungsanlagen ohne Luftbefeuchtung. Diese stellen für Holzfußböden eine besondere Herausforderung dar und Fußbodenheizungen können die Beanspruchung zusätzlich verschärfen.

Zu dieser Problemstellung hat ein Konsortium, bestehend aus dem Institut für Holztechnologie Dresden (iht), dessen Trägerverein (Tihd), dem Fachverband der Holzindustrie Österreichs und der Holzforchung Austria das CORNET Projekt EUROPARQUET ins Leben gerufen, das sich die Entwicklung von zuverlässigen Methoden für die Qualitätsbeurteilung von mehrschichtigen Parkettböden in Bezug auf Oberflächenqualität, Klimabeständigkeit und Verklebungsqualität zum Ziel gesetzt hat. Der österreichische Projektteil wird durch die Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), den Fachverband der Holzindustrie Österreichs und Firmen der Parkett-, Klebstoff- und Beschichtungstoffindustrie finanziert. Begleitet wird dieses Projekt von einem User Committee, dem der Europäische Verband der Parkettindustrie (FEP) sowie ca. 28 Firmen aus mehreren Ländern Europas angehören und das eine einzigartige internationale Plattform für Diskussion und Zusammenarbeit darstellt. Mitte November traf sich diese Gruppe in Wien zu Workshops und einem Projektmeeting.

Der Projektteil zur Oberflächenqualität befasst sich mit der Entwicklung von Beurteilungsmethoden für Holzfußböden, die mit nicht filmbildenden Materialien, wie z.B. Ölen, Wachsen oder Seifen, behandelt sind. Zur Gegenüberstellung mit der Praxis wurden an drei Standorten Versuchsböden ausgelegt, die intensiv begangen und regelmäßig beurteilt werden. Die Klimabeständigkeit von mehrschichtigen Parkettböden wird vorwiegend mit Versuchen in Klimakammern untersucht, in denen die Böden auf Estrich verklebt oder schwimmend verlegt starken Klimaschwankungen und vor allem

sehr trockenen Bedingungen ausgesetzt werden. Das dritte technische Arbeitspaket betrachtet die Verklebungsqualität der Deckschicht mit den Unterlagsschichten bei verschiedenen starken Feuchte- und Trocknungsbeanspruchungen. Dadurch soll auch bei kritischen Gegebenheiten in der Praxis ein Ablösen der Deckschicht verhindert werden.

Die Projektergebnisse dienen als Grundlage für einheitliche Verfahren zur Qualitätsbeurteilung von Parkettböden in Eu-



TeilnehmerInnen des am 11. und 12. November an der Holzforchung Austria durchgeführten internationalen EUROPARQUET Meeting

ropa und werden in die europäische Normung eingebracht. Zudem werden Verfahren entwickelt, die bei Parketherstellern für die werkseigene Produktionskontrolle eingesetzt werden können. Dies soll schlussendlich zu einer Steigerung der Qualität und Konkurrenzfähigkeit von europäischen Produkten, in Verbindung mit der Definition eines bestimmten Qualitätsniveaus gegenüber Wettbewerbern von außen, und zu einem Abbau von Handelshemmnissen innerhalb der Europäischen Union führen. ■

KONTAKT

Dr. Gerhard Grüll
Tel. 01/798 26 23-61
g.gruell@holzforchung.at